

OBERHAVEL

MIT ZEHDENICK, FÜRSTENBERG, LÖWENBERGER LAND UND GRANSEE



Linden-Grundschule
Mädchen und Jungen
beim Herbstcross im
Stadtpark. **Seite 16**

GUTEN TAG!



Von Bert Wittke

Nicht nur Chefsache

Noch lange bevor es am Mittwoch Zeit wurde, in die Redaktion aufzubrechen, musste ich bereits an meinen Chef denken. Der hatte gestern an dieser Stelle über die Mühen des Herbstes und seinen Kampf mit dem Laub berichtet. Allein Chefsache ist das allerdings nicht. Auch ich tausche den Frühsport zurzeit gegen das Harken von Blättern. Und auch ich bin immer noch am Überlegen, wie ich der Invasion am besten Herr werde. Das Blattwerk nach dem Anhäufeln einzusacken, ist zwar eine saubere Angelegenheit, wird aber in aller Regel mit Rückenschmerzen bestraft. Das Laub um den Baum herum zu platzieren, birgt die Gefahr, dass Herbstwinde es wieder in allen Himmelsrichtungen verteilen. Als ich mich dennoch am Mittwoch dazu entschied, war es zwar windstill, dafür brausten ständig Autos vorbei, deren Zugluft die Blätter zum Tanzen holte. Was mir und meinem Chef bleibt, ist wohl allein die Hoffnung, dass sich die Natur möglichst bald entblättert hat.

INZIDENZ DES TAGES

614,9

betrug die Sieben-Tage-Corona-Inzidenz laut Gesundheitsministerium am Mittwoch im Landkreis Oberhavel. Damit liegt der Kreis unter dem landesweiten Wert, der mit 669,2 angegeben wurde. Es wurden 324 Neuerkrankungen im Landkreis gemeldet.

POLIZEIBERICHT

Wutausbruch endet für 31-Jährigen im Gefängnis

Hennigsdorf. Seinem Frust freien Lauf ließ ein 31-jähriger Mann am Dienstagmittag in der Asylunterkunft in der Ruppiner Straße in Hennigsdorf. Offenbar aufgrund von familiären Problemen war der Mann derart wütend, dass er massiv gegen Türen trat und sich auch nicht vom Sicherheitspersonal beruhigen ließ. Die hinzugerufenen Polizeibeamten stellten fest, dass gegen den 31-Jährigen ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Berlin wegen räuberischer Erpressung vorlag. Im Anschluss klickten für den Wüterich die Handschellen: Er wurde zunächst zur Polizeiinspektion Oranienburg gebracht und am Mittwoch einem Haftrichter vorgeführt.

Volltrunkener leistet Widerstand in Zehdenick

Zehdenick. Offenbar volltrunken und hilflos lief ein 28-Jähriger am Dienstag gegen 20.20 Uhr durch Zehdenick. Rettungssanitäter wollten dem mit 2,8 Promille erheblich Alkoholisierten in der Philipp-Müller-Straße zu Hilfe kommen, wurden aber verbal von dem Mann angegriffen. Zur Gefahrenabwehr wollte die Polizei den 28-Jährigen auf die Inspektion nach Oranienburg bringen, doch der schlug um sich, so dass er letztlich gefesselt werden musste. Verletzt wurde niemand.

Falsche Polizisten blitzten in Nieder Neuendorf ab

Nieder Neuendorf. Zwei Männer in Polizeiuniform klingelten am Dienstag gegen 14.30 Uhr bei einer 71-Jährigen im Nieder Neuendorfer Baumschulenweg und wollten in das Wohnhaus gelangen. Der Frau fiel allerdings sofort auf, dass die Beiden keinen Streifenwagen hatten und auch keine Dienstwaffe trugen. Um sich beim Notruf der Polizei nach der Richtigkeit zu erkundigen schloss sie die Tür und ließ die Männer nicht eintreten. Diese verschwanden daraufhin. Nun ermittelt die echte Polizei wegen Amtsnaßung.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 01/5 94 50
Leserservice: 0 33 01/59 45 90
Anzeigen: 0 33 01/59 45 44
E-Mail: gransee@MAZ-online.de



Sigunde Kühne bittet in das historische Gutsgewölbe.



In den sanierten Gebäuden sind Ferienwohnungen eingerichtet worden.



Blick zum Gebäudeensemble mit Storchenturm

FOTOS: UWE HALLING



Blick auf die Alte Schmiede mit ihrer vorgelagerten Terrasse.

Neue Idee hinter alten Mauern

Tage der offenen Tür am 22. und 23. Oktober auf den Storchenhof Blumenow – Zum Vormerken: Adventsschlemmen am ersten und Weihnachtsbaumverkauf am dritten Advent

Von Bert Wittke

Blumenow. Auf die Frage nach dem Storchenhof zucken immer noch viele Leute mit den Schultern. Selbst solche, die im Norden Oberhavels zu Hause sind – so wie eben auch der Storchenhof, der in Blumenow ansässig ist. Um etwas für seinen Bekanntheitsgrad zu tun, und vor allem, um seine Angebote für die Öffentlichkeit vorzustellen, öffnet der Storchenhof am kommenden Wochenende, 22. und 23. Oktober, seine Tore ganz weit und lädt zu zwei Tagen der offenen Tür ein. Vermutlich wollten schon viele Leute gern mal wissen, was sich hinter der langen hohen Mauer, die parallel zur Bredereicher Straße verläuft, verbirgt. Früher gehörte das Gelände zum ehemaligen Gut Blumenow. Doch die Zeiten, da dort Landwirtschaft betrieben wurde, gehören längst der Vergangenheit an. Heute sind große Teile des ehemals landwirtschaftlichen genutzten Geländes die Heimstätte der Storchenhof Blumenow GbR. Mit dem historischen Ambiente, das den Besuchern dort quasi auf Schritt und Tritt begegnet, sowie den weitläufigen Grün- und Freiflächen des ehemaligen Gutsparks sollen Gäste zum

„Am besten, die Leute kommen selbst vorbei und machen sich ein Bild davon, was bei uns alles möglich ist.“

Sigunde Kühne
Managerin für
Veranstaltungen

Verweilen angelockt werden. Ganz gleich, ob sie nur zwei, drei Tage oder womöglich mehrere Wochen verweilen möchten.

In den vergangenen vier Jahren, seit Friedrich von Schönfels, Chef der Firma Schönfels Recycling - Bau - Abbruch, umfangreiche Teile des Gutsgeländes erworben hat, ist viel geschehen. Baulichkeiten sind saniert und Wege sowie Grünflächen angelegt worden. Immer unter der Prämisse, die historische Gebäude-substanz zu erhalten. Dieses einmalige Ambiente des Mildener Ziegels, das den Besucher überall ins Auge springt, soll auf jeden Fall erhalten werden. Das macht die Arbeit nicht einfacher, sorgt aber dafür, dass sämtliche Gebäude ihren ganz eigenen Charme haben. Entstanden sind seit Beginn der umfassenden Sanierungsarbeiten bislang acht Doppelzimmer und acht großzügig gestaltete Ferienwohnungen.

Für Seminare oder Tagungen ist die alte Schmiede des Gutes hergerichtet worden. Sie kann Gruppen von bis zu 30 Personen aufnehmen. Darüber hinaus steht für Schulungen, Seminare, Workshops, Tagungen und Treffen, die der Teambildung dienen, auch das historische

Gutsgewölbe zur Verfügung. Dort darf natürlich auch nach Herzenslust gefeiert werden – ob Weihnachten, Geburtstag oder gar Hochzeit. Erst jüngst haben sich Vertreter der Fürstenberger Stadtverwaltung den Storchenhof angeschaut und sich optimistisch geäußert, dass künftig auf dem Storchenhof auch Eheschließungen möglich sein werden.

„Am besten, die Leute kommen selbst vorbei und machen sich ein Bild davon, was bei uns alles möglich ist“, sagt Sigunde Kühne. Weihnachtsfeier, Familientreffen, Jahresauftakt – noch sei es nicht zu spät, dafür den Storchenhof zu nutzen, meint die Veranstaltungsmanagerin. Zugleich kündigte sie für den Tag der offenen Tür die Ausgabe von Buchungsgutscheinen an, mit deren Hilfe sich die Kosten für Feiern, Tagungen und Übernachtungen im Zeitraum von November dieses Jahres bis März kommenden Jahres reduzieren lassen. Als Weihnachtsgeschenk geeignet sind auch Gutscheine für den Storchenhof, bei denen der Erwerber die freie Wahl hat, welchen Betrag er dem Adressaten zukommen lassen will.

Langsam aber sicher geht das Team vom Storchenhof auch dazu über, selbst Veranstaltungen zu kreieren,

die sowohl von Einheimischen als auch Gästen besucht werden können. Den Auftakt macht am Sonntag, 27. November, das erste Adventsschlemmen. Dabei sollen auf dem Storchenhof zarte Wildenten mit Rotkohl und Klößen serviert werden. Vorbestellungen dafür können ebenfalls beim Tag der offenen Tür am kommenden Wochenende vorgenommen werden. Und am 3. Advent (11. Dezember) sind Interessenten zum Weihnachtsbaumverkauf bei Glühwein und wärmendem Winterfeuer eingeladen.

Zunächst jedoch erwarten Teammanager Günter Poley und Veranstaltungsmanagerin Sigunde Kühne Besucher am 22. und 23. Oktober zu zwei Tagen der offenen Tür und werden die Gäste dabei über das Gelände und durch die einzelnen Gebäude führen. Und natürlich wird in der Zeit zwischen 11 und 16 Uhr auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Die Sanierungsvorhaben auf dem Storchenhof sind unterdessen noch nicht abgeschlossen. So entstehen derzeit in dem historischen Gebäudeensemble an der Bredereicher Straße 17 weitere Ferienwohnungen.

Angst und Schrecken in Zehdenick

4. Halloween-Party am Sonnabend bei „Fewo an der Havel“ in der Schleusenstraße – das Programm wird grauenvoll

Zehdenick. Wer schon immer mal ausziehen wollte, um das Gruseln zu lernen, sollte seine Schritte am Sonnabend, 22. Oktober, in die Schleusenstraße 29 nach Zehdenick lenken. Das Gelände, wo Steffen Woidtke und Nicole Nickel sonst Ferienwohnungen an der Havel vermieten, präsentiert sich dann als Stätte des blanken Entsetzens und des furchtbaren Grauens. Eigentlich ist Steffen Woidtke im normalen Leben ein Fachmann der Raumausstattung und des feinen Pinselstrichs. Aber immer, wenn das Halloweenfest naht, mutiert er zu einem teuflisch einfallsreichen Veranstalter finsterner Gruselpartys. Der Startschuss zur nun bereits vierten Party dieser Art bei „Fewo an der Havel“ fällt um

15 Uhr. Dann dürfen sich kleine und große Besucher auf ein Feuerwerk von Programmpunkten freuen, die alle dazu geeignet sind, Angst und Schrecken zu verbreiten. Dazu gehören ein Gruselkabinett, in dem Blut aus dem Wasserhahn fließt, und sich Spinnen, Hexen und Zombies die Klinke in die Hand geben, ein Friedhofsgelände und eine 3D-Geisteranimation. Die Kinder können Kürbisse schnitzen, sich schminken lassen, auf Ponys reiten oder die Hüpfburg belagern. Für Essen und Getränke ist gesorgt, auch für Zuckerwatte, Crêpes und Kuchen. Dazu gibt es jede Menge Musik. Der Eintritt kostet fünf Euro, Kinder zahlen einen Euro. „Wir sind seit zwei Wochen von früh bis abends am

Aufbauen“, beschreibt Steffen Woidtke die Lage vor Ort. Gleichzeitig mache ihm die Organisation und Vorbereitung aber auch jede Menge Spaß. „Das ist genau mein Ding und gewissermaßen auch ein Hobby“, gibt er zu und bedankt sich bei seinen Kollegen, die ihm in der Zeit, da er mit der Halloween-Party befasst ist, den Rücken freihalten. Und nach der Party winken auch schon die Events in der Schleusenstraße. Dann werden bei Steffen Woidtke und Nicole Nickel zwei Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der WM in Katar auf einer sechs mal acht Meter großen Leinwand zu sehen sein. Hoffentlich wird das ähnlich gruselig wie bei der Halloween-Party an diesem Sonnabend. **bw**



Steffen Woidtke und Nicole Nickel laden für Sonnabend wieder zur Halloween-Party in die Schleusenstraße 29 nach Zehdenick ein. FOTO: PRIVAT